



Die Linke

Kreis Konstanz

Ihr habt  
die Wahl!

**Unser  
Programm zur  
Kreistagswahl.**



**Wir laden Sie ein, uns ein wenig näher kennenzulernen. Darum stellen wir Ihnen hier unsere bisherige Arbeit und unsere Ziele für die nächsten Jahre vor.**

## **Vorwort**

Für viele Menschen scheint der Kreistag, weit weg. Aber das stimmt nicht. Der Kreis hat wichtige Aufgaben, die auch Sie direkt betreffen: Er betreibt etwa Krankenhäuser und ist für die Erstunterbringung von Geflüchteten zuständig, er organisiert den Regionalverkehr etc. Bei der Wahl zum neuen Kreistag geht es also auch um Ihre Zukunft!

Wir Linke haben uns im Kreistag immer für eine Politik der sozialen Gerechtigkeit eingesetzt. Wir haben die Interessen der Menschen, die sonst an den Rand gedrängt und übersehen werden, offensiv vertreten. Ob bei Fragen der Unterbringung von Geflüchteten, bei der Schließung von Krankenhäusern oder mit unserem Antrag zur Einführung eines Sozialtickets: Wir haben soziale Schieflagen und blinde Flecken kritisiert und auf die schwerwiegenden Folgen für Menschen mit kleinem Geldbeutel hingewiesen. Viele allzu einfache Lösungen lassen diese Perspektive vermissen: Wir als Linke im Kreistag haben diesen Menschen ihre Stimme in den Debatten gegeben.

Bei der letzten Kreistagswahl konnten wir unser Ergebnis deutlich verbessern und

eine Fraktion mit drei Kreisrät:innen bilden. Durch diesen Status war es uns möglich, mehr Einfluss nehmen und über die Arbeit in den Ausschüssen linke Perspektiven in den Gremien stark machen. Diese Arbeit wollen wir im neuen Kreistag fortsetzen.

**Wir haben noch viel vor** und jede Stimme – auch Ihre – stärkt uns im Kampf gegen Kürzungen bei der öffentlichen Daseinsvorsorge und gegen Fehlplanungen bei wichtigen Infrastrukturprojekten. Zum Beispiel brauchen wir für die Verkehrswende schlicht und einfach einen funktionierenden, bezahlbaren öffentlichen Regionalverkehr, statt einseitig auf neue Technologien zu setzen, die lange auf sich warten lassen und die am Ende wohl niemand bezahlen kann.

# Unser Wahlprogramm

Zusammen für einen solidarischen Landkreis Konstanz

## 1. Soziales: Armut bekämpfen – Prävention stärken

### Solidarität statt Abwertung

Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot sind in unserem Wirtschaftssystem fest verankert. Die Linke Konstanz will eine Sozialpolitik, die von Armut, Arbeitslosigkeit und Krankheit betroffene Menschen unterstützt, damit sie schnell wieder voll am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Zum Beispiel über ein Sozialticket im öffentlichen Nahverkehr, das allen Bürger:innen eine umfassende Mobilität ermöglichen würde.

### Auf Prävention setzen

Um zu verhindern, dass Menschen in die missliche Lage kommen, Sozialleistungen beantragen zu müssen, braucht es eine soziale Präventionspolitik, die Menschen rechtzeitig auffängt, bevor sie in den Teufelskreis der Armut gelangen.

Die Sozialstrategie des Landkreises ist hier ein Anfang, dessen Umsetzung wir kritisch begleiten und immer wieder um weitere Forderungen ergänzen werden.

### Umfassende, weltanschaulich neutrale Hilfen

Zum Bohren dicker Bretter gehört unsere anhaltende Kritik an der Praxis, soziale Aufgaben von freien Trägern ausführen zu lassen. Deren Leistungen werden immer nur zeitlich begrenzt gefördert, was dem Anspruch langfristiger Zuverlässigkeit entgegensteht.

Hinzu kommt, dass wir gerade bei sensiblen Themen eine weltanschaulich neutrale Beratung fordern. Kirchliche Träger sind für manche Betroffene bei manchen Anliegen schlicht nicht der passende Ansprechpartner. **Öffentliche Aufgaben gehören in die Hand von Gemeinden, Kreisen, Bund und Ländern!**

## 2. Gesundheit für alle

### Kein Sparen auf Kosten von Patient:innen und Beschäftigten

Als größter Träger des Klinikverbunds ist der Kreis maßgeblich für die stationäre Gesundheitsversorgung zuständig. Durch die unzureichende Finanzierung, z.B. durch das Fallpauschalensystem und die mangelnde Finanzierung durch das Land, ist es den Kliniken kaum möglich, wirtschaftlich zu arbeiten. Im Ergebnis zeigt sich Jahr für Jahr ein riesiger Fehlbetrag im Kreishaushalt.

**Wir bleiben konsequent bei der Haltung, dass Gesundheit keine Ware ist!** Die derzeitigen Sparmaßnahmen, die Zentralisierung und das Outsourcing sehen wir deshalb sehr kritisch. Oberste Priorität muss die Gesundheit der Bevölkerung sowie die Sicherstellung guter Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten haben.

### Gute Pflege für alle

Der demographische Wandel macht die Probleme bei der Pflege nur noch akuter: Es mangelt allerorten an Einrichtungen und Personal. Angesichts harter Arbeitsbedingungen und geringer Löhne wird der Pflegeberuf immer unattraktiver.

Viele Fachkräfte verlassen schon nach kurzer Zeit den Beruf wieder, andere können sich die Arbeit in Konstanz aufgrund der hohen Mieten gar nicht erst leisten.

**Wir wollen die Bedürfnisse der Gepflegten und der Pflegekräfte in den Vordergrund stellen.** Wir wenden uns ebenso gegen ein System, bei dem aus der Unterstützungsdürftigkeit von Menschen hohe Profite erzielt werden, wie gegen die Verdrängung ins Private, die oft auf der Ausbeutung von Menschen in prekären Situationen oder unbezahlter Pflegearbeit beruht.

### Psychische Gesundheit in den Fokus

Die psychische Gesundheit hat mehr Aufmerksamkeit verdient: Stress und Burnout wegen steigender Anforderungen im Alltag und in der Arbeitswelt, Angst und Depressionen als Folge existenzieller Unsicherheit und die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben tiefe Spuren in der Bevölkerung hinterlassen.

Doch trotz Verbesserungen bei der Versorgung werden Menschen in psychologischer Behandlung weiterhin stigmatisiert. Viele haben eine hohe Hemmschwelle, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Aufklärungskampagnen, Präventionsveranstaltungen und verbesserte digitale Angebote können hier entscheidend zu einem angst- und barrierefreien Zugang beitragen.

Die Linke ist für eine Inklusions-, Informations- und Präventionsarbeit, die uns allen das Teilnehmen am gesellschaftlichen Leben ermöglicht und garantiert.

### 3. Umwelt und Klimaschutz

#### Umwelt vor Profit

Der Kampf gegen die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels muss auch lokal und regional mit aller Konsequenz geführt werden. Hier hat sich im Landkreis in den letzten Jahren einiges getan: Das integrierte Klimaschutzkonzept und die Biodiversitätsstrategie sind nicht nur Papiertiger. Trotzdem können die Klimaziele nicht erreicht werden.

**Die Linke Konstanz ist für eine nachhaltige und soziale Klima- und Umweltpolitik, die sich an den Erkenntnissen der Forschung orientiert.**

Die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft um den Bodensee muss vor zerstörerischen Eingriffen geschützt werden.

Der Landkreis muss seinen Einfluss auch nutzen, um auf dem Bodensee zugunsten der Lebensqualität aller Menschen einzugreifen, z.B. durch ein Verbot privater Motorboote auf dem See.

### 4. Verkehrswende: Klimagerecht & sozial

#### Für eine Mobilität, die alle mitnimmt!

Der Verkehrssektor kann und muss einen elementaren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das Deutschlandticket hat für zahlreiche Menschen einen enormen Zugewinn an erschwinglicher Mobilität ermöglicht.

Doch selbst das günstigste Ticket nützt nichts, solange es kein passendes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln gibt. **Kurz: der öffentliche Nahverkehr muss weiter ausgebaut, das Deutschlandticket zur Dauereinrichtung und für Geringverdienende vergünstigt werden, wenn die Verkehrswende gelingen soll.**

#### Bus und Bahn ausbauen: Barrierefrei & zuverlässig

Der derzeitige Kreistag ist einig, dass die Pläne der Kappung der direkten Anbindung an den Stuttgarter Hauptbahnhof nicht hinnehmbar sind. Eine bessere Anbindung an den Fernverkehr der Bahn über die Rheinschiene kann nur eine ohnehin notwendige Ergänzung, aber kein Ersatz sein.

#### Den Flickenteppich überwinden: Einheitlicher, kreiseigener Busverkehr

Die letzte Legislatur des Kreistags begann mit einem Busfiasko. Die Linke Konstanz fordert, daraus zu lernen.

Europaweite öffentliche Ausschreibungen befördern eine Art von Glücksspiel: Der günstigste Anbieter bekommt den Zuschlag, und dann muss sich erst noch zeigen, wie seriös sein Angebot gewesen ist. **Wir sagen: Zuverlässigkeit geht anders – für die Fahrgäste, für die Mitarbeitenden und auch für die Verwaltung.** Es braucht eine kreiseigene Busgesellschaft.

#### Gute Arbeitsbedingungen für guten Nahverkehr: „Wir fahren zusammen“

Klima- und Umweltschutz erfordern einen gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr, der mit guten Arbeitsbedingungen einhergeht. Deshalb unterstützen wir als Die Linke die Kampagne „Wir fahren zusammen“ von ver.di und Fridays for Future nicht nur im Kreistag, sondern auf allen politischen Ebenen mit Nachdruck. **Denn: Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit gehören zusammen!**

Bus- und Bahnfahrer:innen arbeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit. Ihre Arbeitsbedingungen müssen attraktiver werden, um vorhandenes Personal zu halten und den Ausbildungsberuf zu fördern. Denn ohne die Beschäftigten bleibt der Ausbau des Bus- und Bahnnetzes nur graue Theorie.

#### Individualverkehr: Unmotorisiert wo möglich, motorisiert wo nötig

Das Radwegenetz muss weiter ausgebaut und instand gehalten werden. Statt simpler Markierungen auf Straßen braucht es eigene, abgegrenzte Radspuren. Die Planung der Radwege muss Vorrang gegenüber der Planung von Kraftfahrstraßen haben, damit der Umstieg auf den Sattel erleichtert wird.

Die Fahrradleihsysteme im Landkreis müssen kompatibel zueinander gestaltet werden. Es muss möglich sein, ein Rad in Konstanz zu mieten und in Stockach wieder abzugeben. Und: Es braucht ein kreisweites Carsharingsystem, um Menschen den Verzicht auf private Autos zu ermöglichen.

## Noch Fragen?

Schreibt uns gerne oder spricht uns auf den Infoständen auf den Wochenmärkten an.

### 5. Für eine offene und diverse Gesellschaft

#### Integrieren statt ausgrenzen!

Wir stellen uns dem Rechtsruck in der aktuellen Debatte entgegen und setzen uns dafür ein, dass niemand Ausgrenzung und Rassismus erfahren muss. Alle Menschen, die sich hier leben, sollen als Teil unserer Gesellschaft anerkannt werden.

Niemand kann darüber bestimmen, was „deutsch“ oder „deutsch genug“ ist. **Die Linke Konstanz tritt dafür ein, dass der Landkreis Vorreiter einer inklusiven Migrationspolitik wird.**

#### Der Landkreis als offener, sicherer Hafen

Die Bedingungen für Menschen, die vor Krieg, Zerstörung und Elend flohen und im Landkreis Konstanz landeten, sind alles andere als ideal. Die ersten zwei Jahre müssen sie unter schwierigen Bedingungen in Gemeinschaftsunterkünften ausharren. Teils handelt es sich dabei um Provisorien, die weder eine ausreichende Ausstattung noch Privatsphäre bieten.

Der Landkreis bemüht sich intensiv um die Anmietung und den Ankauf neuer Unterkünfte. Doch ist das nicht nur aufgrund des ohnehin angespannten Wohnungsmarkts kompliziert – teilweise versuchen potenzielle Anbieter die Situation auszunutzen, um hochgradig sanierungsbedürftige Gebäude gewinnbringend zu vermarkten.

**Wir stellen uns sowohl gegen das dreckige Geschäft auf Kosten Schutzsuchender als auch gegen eine Politik, die in voraus-eilendem Gehorsam die Argumente der Rechten vorwegnimmt.**

Wir vertrauen der Offenheit der Bevölkerung und der Willkommenskultur. Zugleich fordern wir das Land auf, den Kreis und die Kommunen bei diesen Aufgaben nicht im Stich zu lassen.

### Konsequent gegen Rechts

In Zeiten des politischen Rechtsrucks muss auch der Landkreis Konstanz seine Strategien gegen Diskriminierungen aller Art neu aufstellen. Wir freuen uns, dass sich nach den großen Protesten gegen die AfD ein kreisweites Bündnis gebildet hat, welches den Kampf gegen Rechts konstruktiv angehen möchte.

Dennoch muss uns bewusst sein, dass die aktuelle Politik maßgeblich mitverantwortlich ist für die prekäre Situation marginalisierter Gruppen: Soziale Unsicherheit, die marode Bildungslandschaft und die vielen Krisen schüren Ängste, Unwissenheit und Abwehrreaktionen. **Soziale Probleme erfordern soziale Lösungen.**

### Gewalt gegen Frauen\* bekämpfen

Jede Stunde werden mehr als 14 Frauen\* bundesweit Opfer von Partnerschafts-gewalt. Kommunen sind verpflichtet, sich aktiv für die Gleichberechtigung und den Schutz von Frauen\* vor Gewalt einzusetzen.

Doch hat sich bspw. im Wahlkreis Konstanz-Radolfzell die Zahl der Opfer partner-schaftlicher Gewalt seit 2017 mehr als verdoppelt. Frauenhäuser mussten aus Platz- und Ressourcen-Mangel vergangenes Jahr über 320 Frauen\* Absagen erteilen. Hier muss gegengesteuert werden!

**Unsere  
Kandidat:innen**

#### WK I Konstanz

1. Röth, Sibylle
2. Voll, Albert
3. Kleeh, Thorben
4. Dr. Regelmann, Johann-Peter
5. Spanner, Franziska
6. Bautz, Daniel
7. Rosenstiel, Cassandra
8. Brüderlin, Jonas
9. Ahmadi, Nima
10. Kraneburg-Didra, Andrea
11. Oestringer, Manuel Jan
12. Koller, Julia Elisa
13. Kiesel, Max
14. Winkels, Carina
15. Hofmann, Lars
16. Rieck, Andreas
17. Höpfinger, Norbert
18. Dieckmann, Dietmar
19. Vogel, Florian
20. Didra, Roland
21. Dr. Schluroff, Michael

#### WK II Radolfzell

1. Näser, Luca
2. Schwede, Anke
3. Moßmann, Wolfgang
4. Fechner, Ryk
5. Faessel, Sabine
6. Müller, Lothar
7. Huck, Gabriel
8. Augenstein Ingrid

#### WK III Singen

1. Stockebrand, Silke
2. Pschorr, Simon
3. Mannherz, Peter
4. Hanke, Bernhard
5. Braun, Tobias
6. Maus, Wolfgang
7. Bitzer, Siegfried
8. Mayer, Kornelia
9. Borges, Harald
10. Flöß, Michael
11. Augenstein, Johannes
12. Hanke, Patrick

# Lust auf Veränderung?

## **Gerechtigkeit gibt es nur mit Links!**

### Queere Communities stärken

Im Landkreis Konstanz mangelt es an Anlaufstellen und Unterstützung für queere Menschen. Zwar gibt es seit kurzem eine neue Anlaufstelle der Mobilen Jugendarbeit in Konstanz für queere Jugendliche. Diese wird jedoch nur symbolisch aus Landesmitteln gefördert (etwa 5.000 Euro). Natürlich begrüßen wir die Etablierung dieser Erstanlaufstelle. Dennoch muss viel passieren, um die Unterstützung queerer Menschen auch im ländlichen Raum zu gewährleisten.

### Mehr Inklusion wagen

Jeder Mensch hat das Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Es gibt jedoch viele, die mit Teilnahmebeschränkungen rechnen müssen: Menschen mit Sprachbarrieren, ältere Menschen, Menschen, die mit Gehhilfe oder mit Kinderwagen unterwegs sind, Menschen mit einer Lern- oder Sinnesbehinderung, Kinder, Menschen mit Leseschwäche, und viele mehr ...

**Der Landkreis muss sich für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen einsetzen.** Dies hört nicht bei räumlicher Bar-

rierefreiheit auf – und selbst hier besteht enormer Nachholbedarf. Rathäuser, der ÖPNV, Kunst- und Kulturinstitutionen, Freizeitangebote, Praxen: Viele öffentliche Orte und Angebote schließen erhebliche Teile der Gesellschaft aus.

### **6. Demokratie und Mitbestimmung ausbauen**

Entscheidungen des Kreistags haben große Auswirkungen auf das Leben der Kreiseinwohner:innen, trotzdem sind sie bisher kaum direkt in politische Prozesse eingebunden. Aber nur die politische Mitwirkung der Betroffenen fördert die Akzeptanz auch umstrittener Maßnahmen und schwieriger Abwägungen, wie den Bau von Windrädern oder die Wahl von Krankenhausstandorten.

Die Beteiligung der Bevölkerung ist, wenn sie richtig gemacht wird, ein Weg, Politik einfacher umzusetzen. Auch können so die Erfahrungen der Menschen vor Ort, also der Betroffenen, direkt mit einbezogen werden. **Lasst uns diese Potentiale der Mitgestaltung endlich konsequent nutzen!**

### **7. Verwaltung: Gute Arbeit und besseres Wirtschaften**

Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und Fachkräftemangel – die zahlreichen Krisen unserer Zeit haben auch in der Verwaltung ihre Spuren hinterlassen. Zu oft verteilt sich zu viel Arbeit auf zu wenige Schultern.

Wir wissen, dass neue Stellen nicht einfach ein Kostenfaktor im Haushaltsplan sind: **Ohne gut ausgebildetes Personal geht es nicht!** Wer nicht genügend Personal auf dem Arbeitsmarkt findet, wird sich stärker um eigene Angebote der Aus- und Weiterbildung bemühen müssen.

### **8. Finanzen: Wer soll das bezahlen?**

Die Finanzsituation des Landkreises ist aktuell mehr als angespannt, denn er hat immense Investitionen vor sich: bei der zurückhaltenden Investitionsförderung des Landes wird der Neubau des Klinikums den Haushalt und den Schuldenstand in nie gekannte Dimensionen steigern.

Nachhaltig lösbar wäre das Problem nur mit einer auskömmlichen Finanzierung des Gesundheitswesens und einer grundlegenden Reform der Kreis- und Gemeindefinanzierung.

Deshalb können wir an dieser Stelle nicht versprechen, dass sich alle unsere Forderungen umsetzen lassen, sondern nur, dass wir uns mit all unserer Kraft dafür einsetzen werden!

Denn wir sind davon überzeugt, dass das Geld bei unseren Vorschlägen gut investiert ist: Sie stärken die öffentliche Daseinsfürsorge und entlasten so die Einwohner:innen; sie stärken den Zusammenhalt einer diversen Gesellschaft und machen unser Leben damit besser, inklusiver und vielfältiger; sie stärken die Prävention und machen die Menschen somit widerstandsfähiger gegen Risiken und Krisen. Auch, wo sich die Auswirkungen nicht in Euro umrechnen lassen, sind wir der Meinung: **Das lohnt sich!**

**Impressum:**

**DIE LINKE Kreisverband Konstanz**

**Joseph-Belli-Weg 5**

**die-linke-kn@gmx.de**

**78464 Konstanz**

**V.i.S.d.P.: Tobias Braun**



**Die Linke**

**Kreis Konstanz**

**Mehr?**

Hier gehts zum ganzen  
Programm:

